

Durch Autoeinbruch während der Arbeitszeit verursachte Kosten sind Werbungskosten

Ausgaben des Arbeitnehmers für **Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte** finden steuerlich pauschal mit dem **Verkehrsabsetzbetrag** von 291 EUR pro Jahr bzw. in bestimmten Fällen zusätzlich noch mit dem kleinen oder großen **Pendlerpauschale** Berücksichtigung. Allfällige darüber hinaus gehende tatsächliche Kosten können nicht angesetzt werden. Mit der Frage, ob auch **Kosten** im Zusammenhang mit dem **Einbruch** in einen auf dem **Parkplatz der Firma** abgestellten **Privat-PKW** steuerlich geltend gemacht werden können, hat sich der **UFS** (11.4.2011, RV/1646-W/10) aktuell auseinandergesetzt. Dabei hat der UFS festgestellt, dass die **Fahrt zur Arbeitsstätte beruflich veranlasst** ist und daher die Kosten für die Reparatur der Schäden (im konkreten Fall Kosten der neuen Fenster und der Reinigung wegen der Glassplitter) aus dem Einbruch steuerlich als **Werbungskosten** geltend gemacht werden können. Voraussetzung ist allerdings, dass die Kosten nicht schon vom Arbeitgeber ersetzt wurden. **Nicht** als **beruflich bedingte Kosten** (sondern der privaten Sphäre) wurde allerdings der **Verlust** der im Auto gelagerten Musik-CDs, des CD-Players, der Sonnenbrillen und anderer **Gegenstände des persönlichen Bedarfs** eingestuft. Der damit verbundene Wertverlust bzw. die Kosten für die Wiederanschaffung wurden steuerlich nicht anerkannt.

Generell anzumerken ist, dass die nicht durch eine Versicherung gedeckten Kosten für einen Unfall auf einer **berufsbedingten Fahrt** in der Regel als Werbungskosten geltend gemacht werden können. Sofern der Unfall jedoch auf das eigene **grob fahrlässige Verhalten** zurückzuführen ist, wird der **berufliche Zusammenhang** steuerlich **unterbrochen**. In diesem Fall sind die Kosten dann leider nicht steuerlich verwertbar.